

Die Zauberflöte

Singspiel von
Wolfgang Amadeus Mozart



LEHRMITTEL
PERLEN



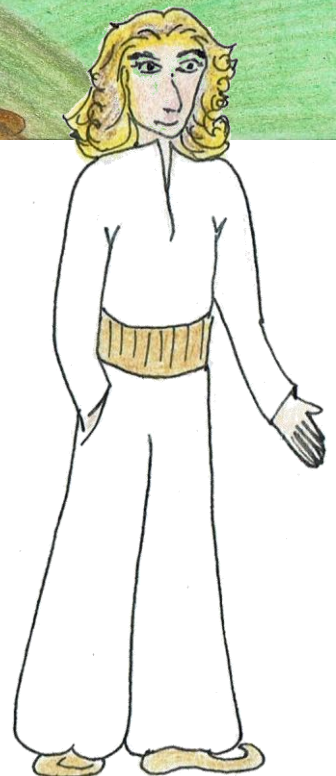
Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart

Illustrationen: Karin Huber

Tamino: Zu Hilfe! Zu Hilfe! Sonst bin ich verloren,
 der falschen Schlange zum Opfer erkoren -
 barmherzige Götter! Schon nähert sie sich:
 Ach rettet mich, schützt mich!



Tamino, ein junger Prinz, ist ganz allein in einem fernen Land. Er hat sich in der felsigen Gegend verirrt und wird von einer Riesenschlange verfolgt. Er hat keine Pfeile mehr, um sich zu wehren und denkt, er müsse sterben. Schon fällt er in Ohnmacht.



Zum Glück erscheinen drei Damen, es sind drei Dienerinnen der Königin der Nacht. Sie töten die Schlange und retten Tamino.

Den drei Damen gefällt der junge Mann so gut, dass sie sich alle drei in ihn verlieben.



Erste Dame: Ein holder Jüngling, sanft und schön!

Zweite Dame: So schön, als ich noch nie geseh'n.

Dritte Dame: Ja, ja, gewiss! Zum Malen schön.

Jede der drei Damen möchte allein bei ihm bleiben, sie müssen aber zur Königin zurückkehren. Sie versprechen Tamino, dass sie ihn bald wiedersehen werden.

Tamino erwacht und wundert sich, dass er noch am Leben ist und die Schlange tot vor ihm liegt.

Plötzlich hört er ein seltsames Pfeifen und versteckt sich. Ein merkwürdiges Wesen nähert sich. Es ist Papageno, halb Mensch, halb Vogel, der ganz mit einem Kleid aus Vogelfedern bedeckt ist.

Papageno: Der Vogelfänger bin ich ja
stets lustig, heiter, hopsassa!
Ich Vogelfänger bin bekannt
bei Alt und Jung im ganzen Land.

Papageno hat einen Vogelkäfig bei sich und erzählt, dass er sich ein Mädchen wünschte und dass er ein Diener sei der Königin der Nacht. Er fange für sie Vögel und bringe sie ihr.

Tamino fragt Papageno: „Hast du die riesige Schlange getötet?“

Papageno vergewissert sich, dass die Schlange wirklich tot sei und antwortet dann: „Klar! Mit bloßen Händen habe ich sie erdrosselt.“



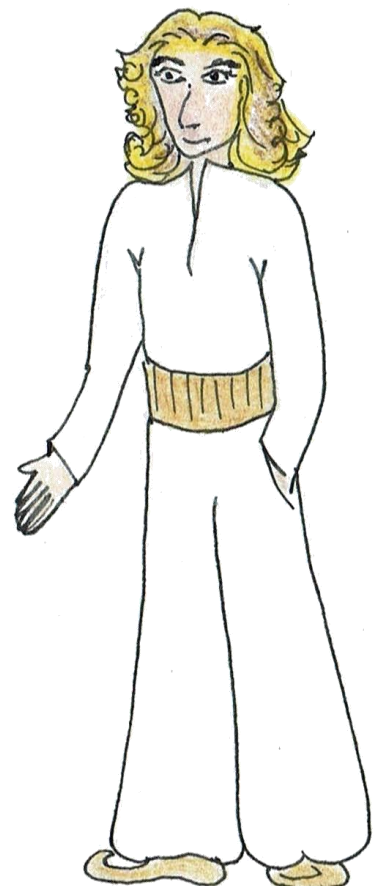
Plötzlich erscheinen wieder die drei Damen und hören gerade noch, wie Papageno sich wichtigmacht. Sie bestrafen ihn für seine Lüge und setzen ihm ein Schloss vor den Mund.



Dann erzählen sie Tamino, dass sie ihn gerettet haben und zeigen ihm ein Bild, auf dem die wunderschöne Tochter der Königin der Nacht zu sehen ist: Pamina. Sie erzählen ihm, dass das Mädchen von einem Bösewicht namens Sarastro entführt worden ist.



Tamino: Dies Bildnis ist bezaubernd schön,
wie noch kein Auge je gesehn.
Ich fühl es, wie dies Götterbild
mein Herz mit neuer Regung füllt.
Dies Etwas kann ich zwar nicht nennen,
doch fühl' ich's hier wie Feuer brennen:
soll die Empfindung Liebe sein?
Ja, ja, die Liebe ist's allein.



Tamino beschließt, gleich auf die Suche zu gehen und Pamina zu befreien und zu retten.



Darauf verdunkelt sich der Himmel und die Königin der Nacht erscheint. Sie singt eine traurige Arie über die Entführung ihrer Tochter durch Sarastro.

Dann wendet sie sich an Tamino:

Du, du, du
wirst sie zu befreien gehen,
du wirst der Tochter Retter sein, ja!
du wirst der Tochter Retter sein.

Sie verspricht ihm, dass er die Prinzessin heiraten darf, wenn er sie befreit. Und Tamino, der noch immer hingerissen ist von ihrem Bild, will sich gleich auf den Weg machen.

Papageno soll Tamino begleiten, doch der hat noch immer das Schloss vor dem Mund und kann nicht sprechen.



Papageno: Hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! ...

Tamino: Der Arme kann von Strafe sagen,
denn seine Sprache ist dahin!

Papageno: Hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! ...

Tamino: Ich kann nichts tun, als dich beklagen,
weil ich zu schwach zu helfen bin!

Papageno: Hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! ...

Die Damen nehmen ihm das Schloss wieder ab.

Erste Dame: Die Königin begnadigt dich,
erlässt die Strafe dir durch mich.

Papageno: Nun plaudert Papageno wieder!

Zweite Dame: Ja, plaud're, lüge nur nicht wieder!

Papageno: Ich lüge nimmermehr, nein, nein!

Drei Damen: Dies Schloss soll deine Warnung sein!

Papageno: Dies Schloss soll meine Warnung sein!

Die drei Damen geben Tamino eine Zauberflöte, mit der er die Herzen der Menschen verwandeln kann. Papageno überreichen sie ein Glockenspiel, das die beiden auf der Reise schützen soll:

Silberglöckchen, Zauberflöten
sind zu eurem / unserm Schutz vonnöten.
Lebet wohl, wir wollen gehen.
Lebet wohl, auf Wiedersehn.

Drei junge Knaben schweben vom Himmel herab.
Sie werden Tamino und Papageno den Weg zeigen.





Auf dem Weg zu Sarastros Burg werden Tamino und Papageno getrennt. Papageno steht plötzlich in einem Raum in der Burg. Hier wird Pamina gefangen gehalten und von ihrem Wachmann, dem hässlichen Monostatos, gequält.

Papageno erkennt Pamina als die Tochter der Königin auf dem Bild. Er erzählt ihr, dass ihre Mutter Tamino geschickt habe, um sie zu retten. Pamina freut sich zu hören, dass Tamino sie liebt.

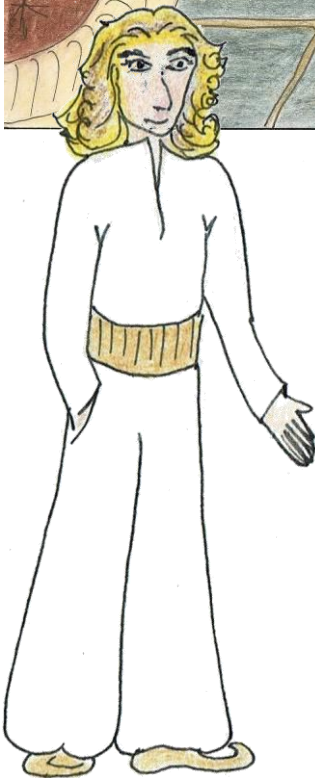
Papageno erzählt ihr auch, dass er selber einsam sei und dass er gerne eine Papagena finden würde.



Während dieser Zeit führen die drei Knaben Tamino zu den drei Tempeln des Sarastro. Er versucht, den Eingang in einen der Tempel zu finden, die mit

Vernunft
Natur
Weisheit

angeschrieben sind. Vor den ersten beiden Pforten wird ihm von unsichtbaren Stimmen mit einem lauten „Zurück!“ der Eintritt verwehrt.



Vor dem dritten Tor zum Weisheitstempel begegnet Tamino einem Priester (in Wirklichkeit ist es Sarastro, doch dieser gibt sich nicht zu erkennen).

Der Priester erklärt ihm, dass Sarastro nicht böse sei, sondern ein weiser und gerechter Herrscher.

Bevor jedoch Tamino die wahre Geschichte über die Trennung Paminas von ihrer Mutter erfährt, muss er einige Prüfungen bestehen, um seinen Mut und seine Standhaftigkeit zu beweisen.



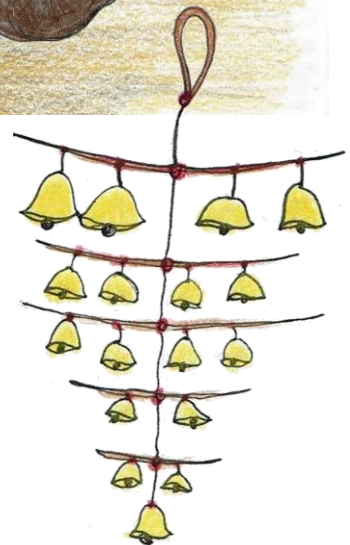
Der Priester verschwindet und Tamino bleibt einsam und ratlos zurück. Da hört er unsichtbare Stimmen aus dem Inneren des Tempels singen, dass Pamina noch lebt.

Vor Freude darüber und weil er hofft, dass Pamina die Töne hört, spielt Tamino auf seiner Zauberflöte, mit welcher er wilde Tiere zum Tanzen bringen kann.



Da hört er plötzlich Papagenos Zauberglöckchen aus einem anderen Teil der Burg erklingen.

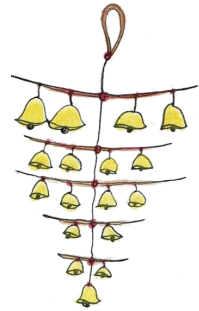
Ganz aufgeregt will er zu ihnen eilen.



Pamina und Papageno sind auf der Suche nach einem Weg zu Tamino und folgen den weit entfernten Flötentönen, die sie hören.

Doch da kommt Monostatos mit seinen Sklaven und hält die beiden zurück. Er befiehlt den Sklaven, sie zu fesseln und gefangen zu nehmen.

In seiner Not erinnert sich Papageno an das Geschenk der drei Damen. Als das Glockenspiel erklingt, werden Monostatos und die drei Sklaven ganz zahm wie Marionetten und tanzen fröhlich singend davon.

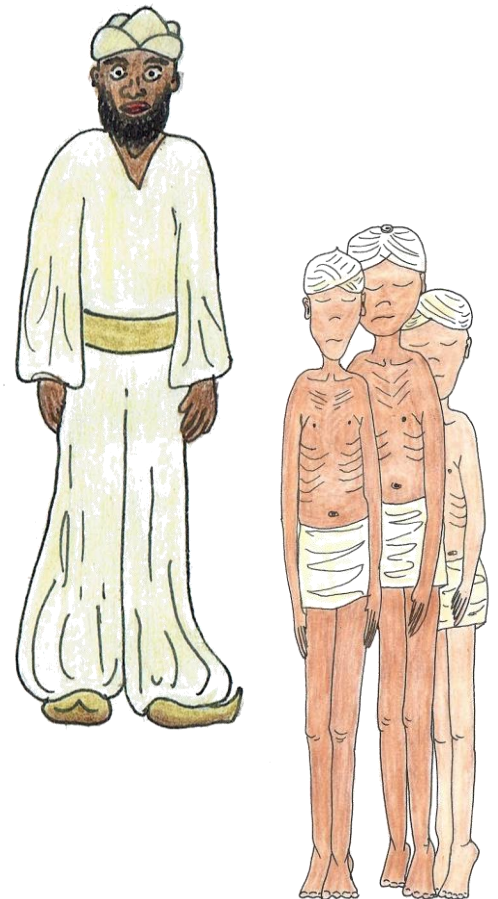


Monostatos: He! ihr Sklaven, kommt herbei!

Papageno: Wer viel wagt, gewinnt oft viel!
Komm, du schönes Glockenspiel,
lass die kleinen Glöcklein klingen,
dass die Ohren ihnen singen.

Monostatos und der Chor der Sklaven:

Das klinget so herrlich,
das klinget so schön!
La la la la la la la la la la la.
Nie hab ich so etwas
gehört und gesehn!
La la la la la la la la la la la la.
Nie hab ich ...



Papageno und Pamina wollen jetzt endgültig fliehen, doch da hört man Posaunen erklingen und Sarastro erscheint.

Pamina erzählt ihm, dass sie auf der Flucht vor Monostatos sei, der ihre Liebe wolle. Sie könne aber auch nicht Sarastros Frau werden. Pamina bittet den Herrscher, sie frei zu lassen. Sarastro antwortet freundlich und verständnisvoll. Er sagt, er wisse, dass sie einen anderen liebe. Er lässt sie aber noch nicht frei.



Da taucht Monostatos auf, dem es gelungen ist, Tamino einzufangen und der nun eine Belohnung von Sarastro erhofft. Doch statt einer Anerkennung wird er mit 77 Sohlenschlägen bestraft.

Bevor Tamino und Pamina zusammen kommen können, werden Tamino und Papageno in den Prüfungstempel geführt, wo sie einige schwere Prüfungen zu durchlaufen haben.



Der Rat der Priester versammelt sich im Palmgarten um Sarastro. Sarastro hat Tamino für Pamina bestimmt, sofern er die drei Prüfungen besteht. Pamina soll nicht mehr zu ihrer stolzen und bösen Mutter zurückkehren.

Mit den Priestern zusammen singt er ein Gebet zu den Göttern Isis und Osiris und bittet diese, Tamino und Pamina zu beschützen.



Erste Prüfung: Mündigkeit

Tamino und Papageno werden mit verbundenen Augen in den Vorhof des Prüfungstempels geführt. Tamino wird noch einmal gewarnt, doch er beteuert, dass er durch jede Prüfung gehen will, um seine Pamina zu gewinnen.

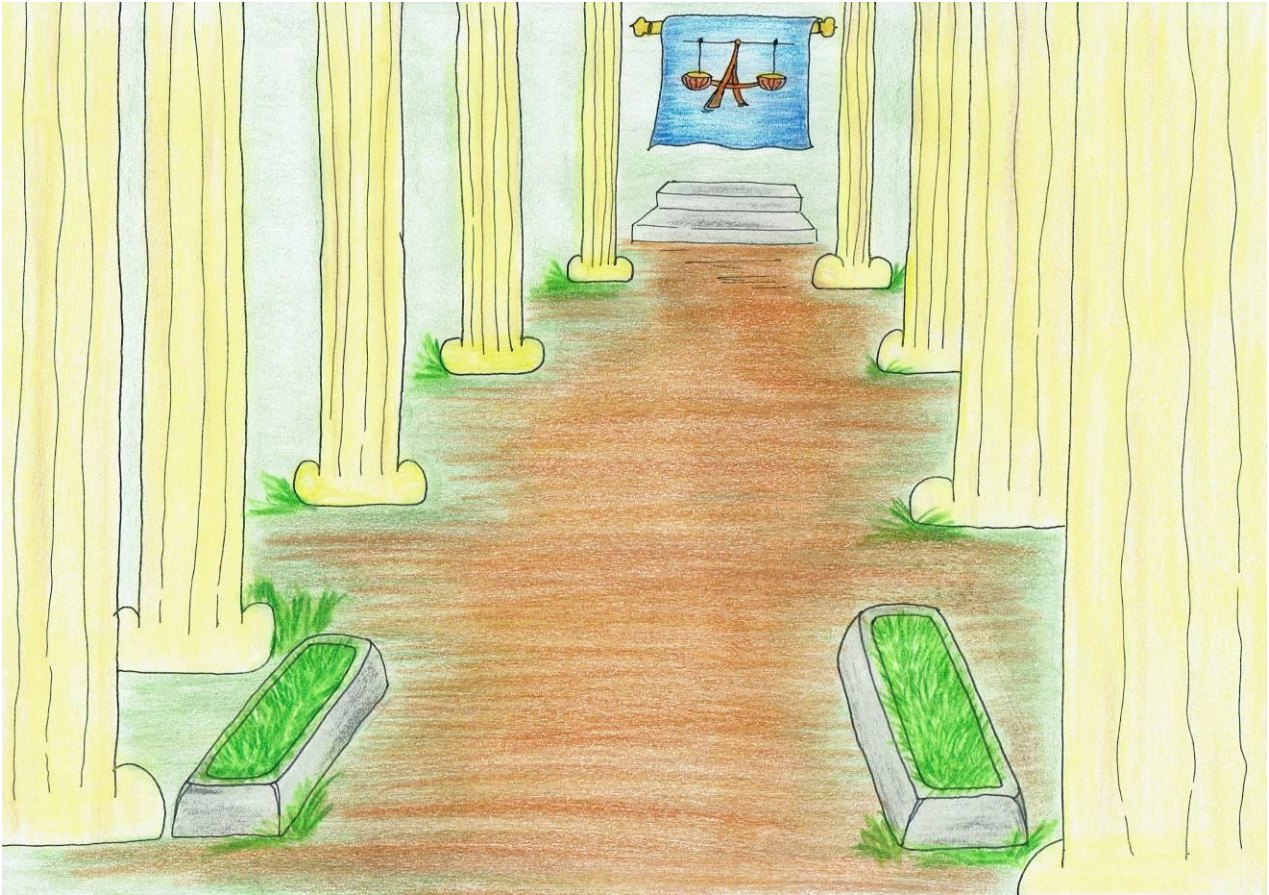
Papageno hingegen möchte lieber in den Wald zu seinen Vögeln zurückkehren. Er hat fürchterliche Angst. Doch auch er lässt sich umstimmen, als die Priester ihm sagen, dass Sarastro eine Frau für ihn hat, Papagena, die ihm gleich sei und zu ihm passe. Er möchte Papagena sehen.



Pamina schläft im Garten. Monostatos will diese günstige Gelegenheit nutzen und Pamina küssen. Da taucht die Königin der Nacht auf und Monostatos zieht sich zurück.

Pamina eilt voller Freude in die Arme ihrer Mutter, doch diese weist sie kalt zurück. Sie gibt ihrer Tochter einen Dolch, mit dem sie Sarastro töten soll.

Monostatos, der heimlich zugehört hat, fordert nun von Pamina ihre Liebe, ansonsten wolle er Sarastro alles erzählen, was er gehört hat. Als Sarastro erscheint, berichtet ihm Monostatos vom belauschten Geheimnis, doch dieser wird wütend und schickt ihn weg. Monostatos beschließt nun, der Königin der Nacht zu folgen.



Zweite Prüfung: Verschwiegenheit

Tamino und Papageno müssen nun die Prüfung der Schweigsamkeit bestehen. Papageno versucht immer wieder, Tamino zum Sprechen zu bringen, doch dieser bleibt stumm – selbst als Pamina erscheint und mit ihm sprechen will. Da er ihr nicht antwortet, meint Pamina, dass Tamino sie nicht mehr liebt und sie wendet sich verzweifelt ab.

Papageno wird durch ein hässliches, altes Weib mit einem Krug Wasser zum Sprechen verleitet. Die Alte behauptet, 18 Jahre alt und seine Geliebte zu sein. Da lacht Papageno, bricht sein Schweigen und fragt sie nach ihrem Namen. Doch sie verschwindet unter Donner und Blitz.

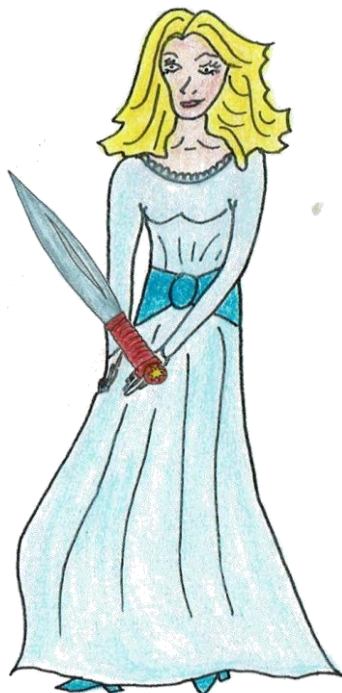
Papageno hat die Prüfung nicht bestanden und wird von Tamino getrennt. Er bekommt ein Glas Wein und singt mit seinem Glockenspiel:

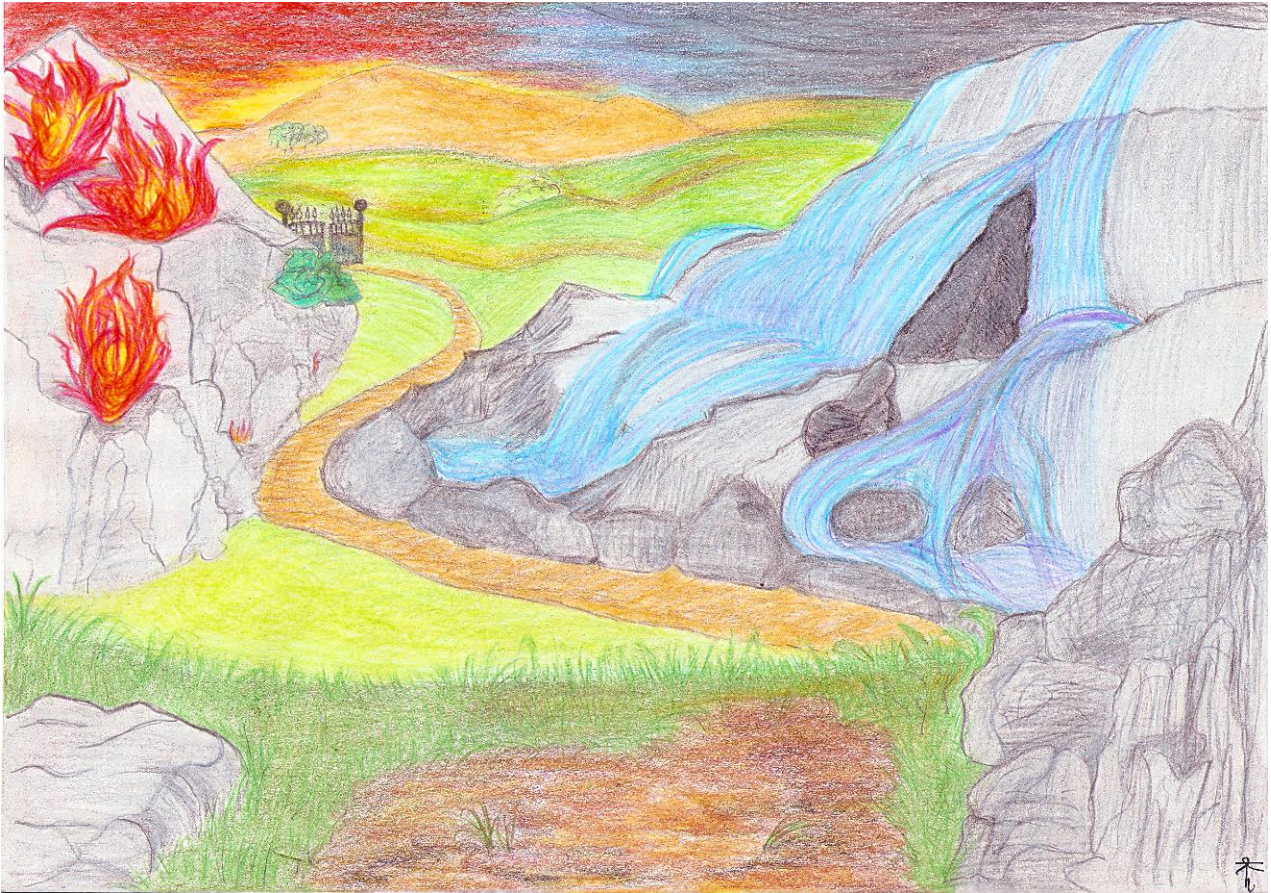
Ein Mädchen oder Weibchen
wünscht Papageno sich!
O so ein sanftes Täubchen
wär Seligkeit für mich.

Da erscheint die hässliche Alte wieder und droht Papageno mit dem Gefängnis, wenn er sie nicht zur Frau nehmen will. Papageno gelobt ihr ewige Treue (solange er keine Schöneren findet).

Da verwandelt sich die Alte in ein schönes, junges Mädchen und Papageno erkennt seine versprochene Freundin Papagena. Doch auch er wird von ihr getrennt.

Die drei Knaben bemerken Pamina, die sich aus enttäuschter Liebe zu Tamino mit dem Dolch, den ihr die Mutter gab, töten will. Die drei Knaben hindern sie daran und bringen sie zu Tamino.





Dritte Prüfung: Standhaftigkeit

Tamino hat die Schweigeprüfung bestanden und trifft jetzt Pamina, die ihn durch die letzte Prüfung – Feuer und Wasser – begleitet. Mit Hilfe der Zauberflöte kommen sie heil durch die schrecklichen Berge.

Sie werden vom Chor zu den bestandenen Prüfungen beglückwünscht.

Triumph, Triumph, Triumph, du edles Paar,
besieget hast du die Gefahr!

Papageno kann nicht aufhören, an Papagena zu denken. Er will sich das Leben nehmen und sich an einem Baum erhängen. Die drei Knaben halten ihn in letzter Sekunde davon ab und raten ihm, sein Glockenspiel zu spielen.

Auf dessen Klang erscheint Papagena:

Papageno: Klinget, Glöckchen, klinget,
 schafft mein Mädchen her!
 Klinget, Glöckchen, klingelt,
 bringt mein Weibchen her,
 bringt sie her – mein Mädchen her – mein Weibchen her!
 Klingelt, Glöckchen, ...

Drei Knaben: Nun, Papageno, sieh dich um!

Papageno: Pa, Pa, Pa

Papagena: Pa, Pa, Pa

Papageno: Pa, Pa, Pa, Pa

Papagena: Pa, Pa, Pa, Pa

Papageno: Pa, Pa, Pa, Pa, Pa, Papagena!

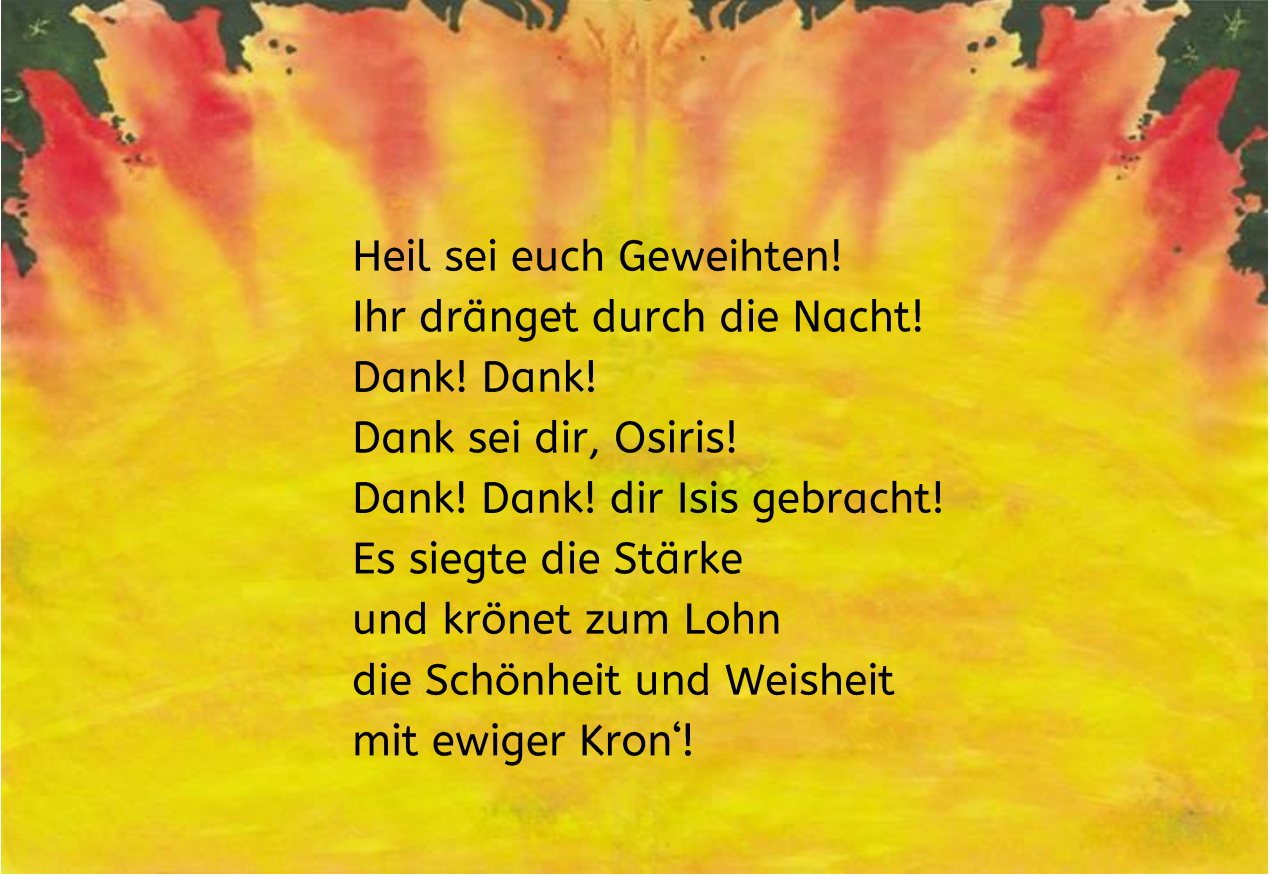
Papagena: Pa, Pa, Pa, Pa, Pa, Papageno!

Papageno und seine Papagena
schmieden Pläne für ein
gemeinsames Leben mit vielen
Kindern.



Monostatos hat zur Seite der Königin der Nacht und ihrer drei Damen gewechselt. Gemeinsam versuchen sie, Sarastro zu stürzen. Doch sie alle versinken im Abgrund.

Im Strahlen der Sonne erscheint Sarastro mit Tamino und Pamina. Der Schlusschor jubelt und dankt den Göttern.



Heil sei euch Geweihten!
Ihr dränget durch die Nacht!
Dank! Dank!
Dank sei dir, Osiris!
Dank! Dank! dir Isis gebracht!
Es siegte die Stärke
und krönet zum Lohn
die Schönheit und Weisheit
mit ewiger Kron'!

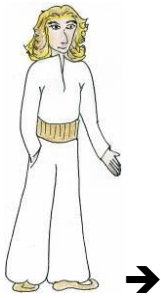
Fülle die Lücken.

1. Papageno trägt ein Kleid aus vielen bunten _____.
2. Zu Beginn der Oper ist der Vogelfänger _____ gegenüber Tamino.
3. Papageno wird wegen seiner Lüge von den drei Damen bestraft: Sie hängen ihm ein goldenes _____ an den Mund.
4. Wenn Tamino seinen _____ beweist, verspricht ihm die Königin der Nacht die Hand ihrer Tochter.
5. Papageno bekommt ein silbernes Glockenspiel, um damit seine Feinde zu _____.
6. Tamino muss eine Reihe von Prüfungen _____, um Pamina heiraten zu können.
7. Die Königin der Nacht gibt Tamino eine _____, die ihn vor Gefahr bewahren soll.
8. Tamino und Papageno machen sich auf die _____ nach der Prinzessin Pamina.
9. Papageno will Papagena umarmen, doch sie werden voneinander _____.
10. Tamino bleibt _____ bei seinem Vorsatz, zu schweigen.

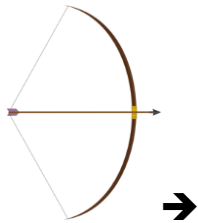
bestehen bezaubern Federn	getrennt misstrauisch Mut	Schloss standfest	Suche Zauberflöte
---------------------------------	---------------------------------	----------------------	----------------------

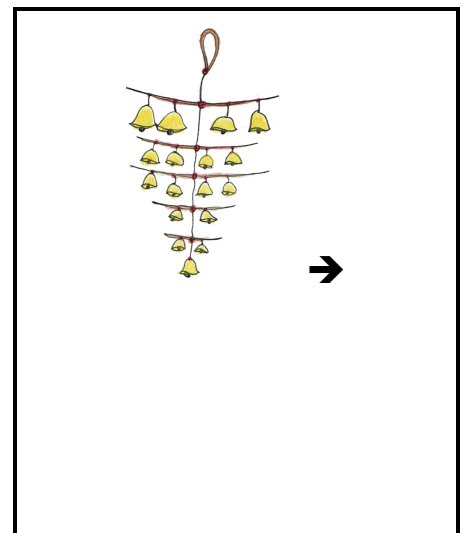
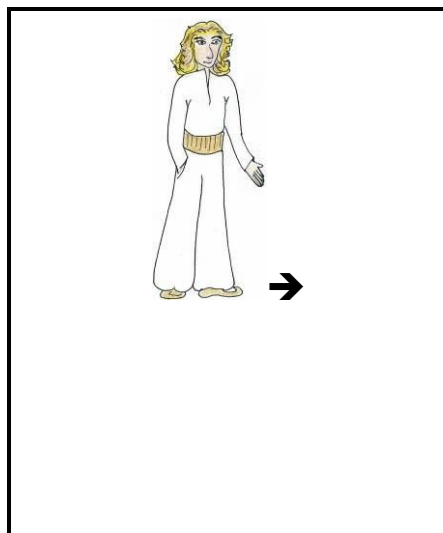
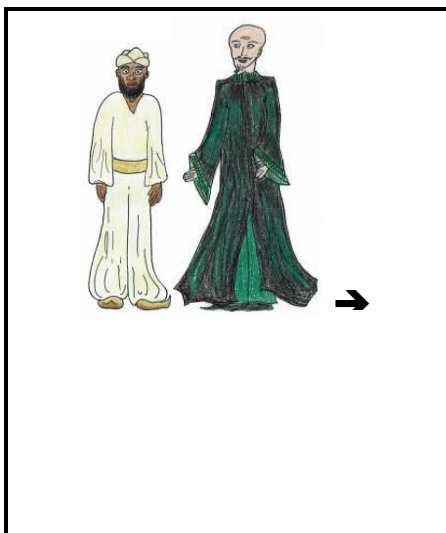
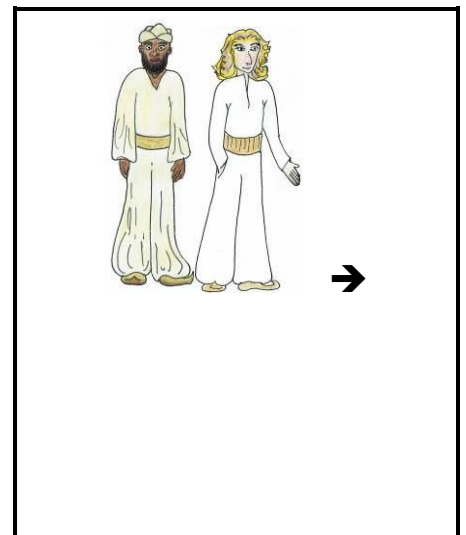
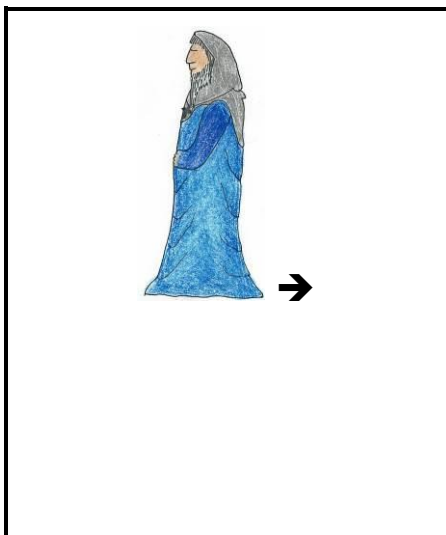
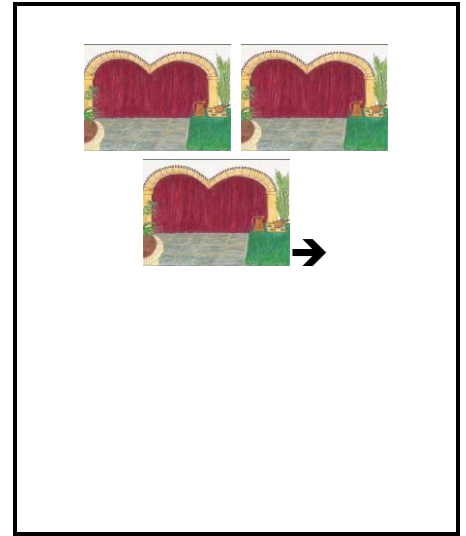
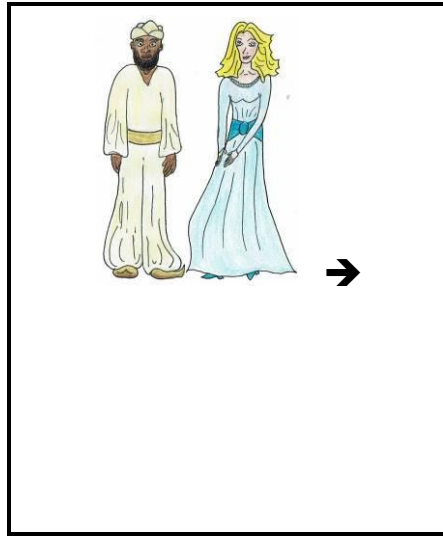
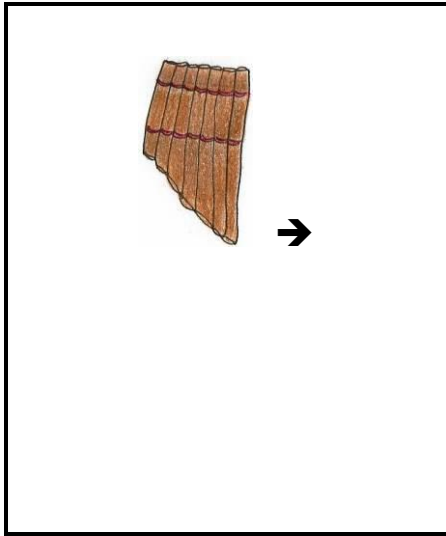
Folge Tamino auf seinem Weg zur Befreiung Paminas. Schneide die Sätze aus und klebe sie zu den Bildern auf den nächsten Seiten. (Lösung/Vorlage S. 47-49)

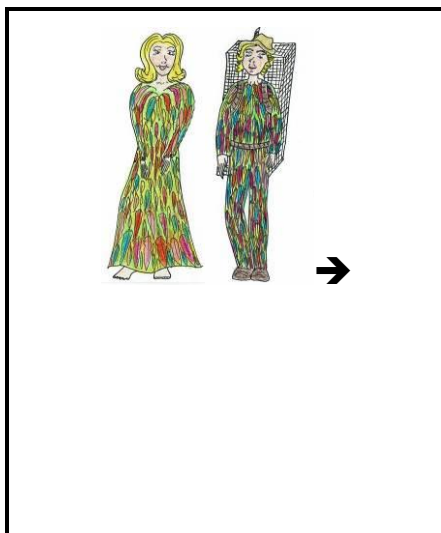
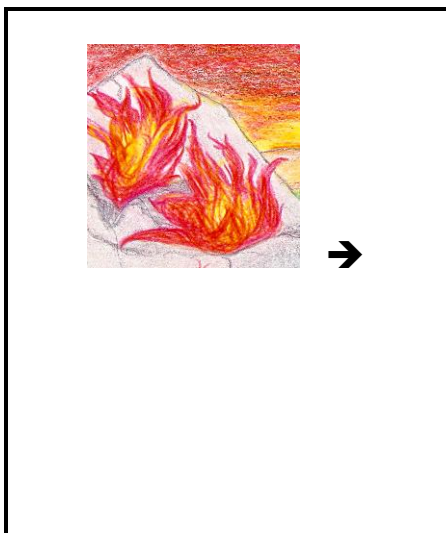
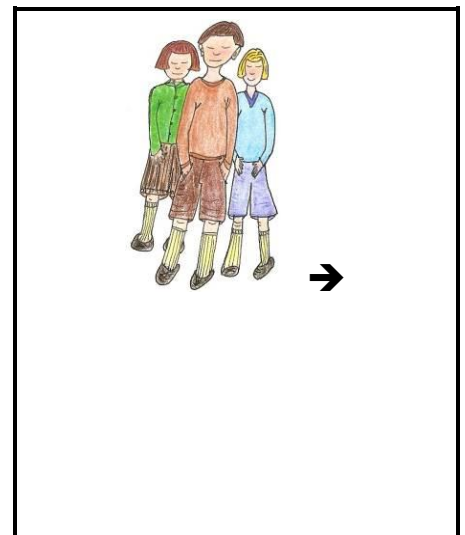
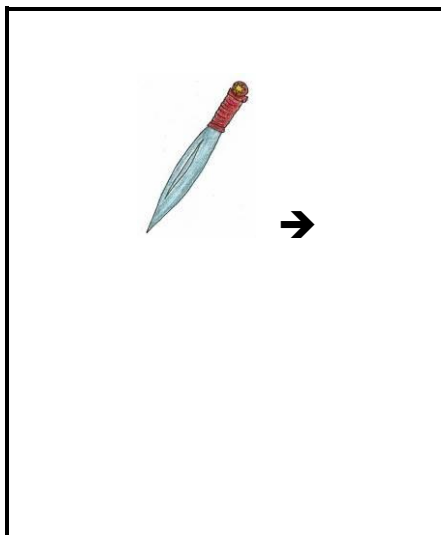
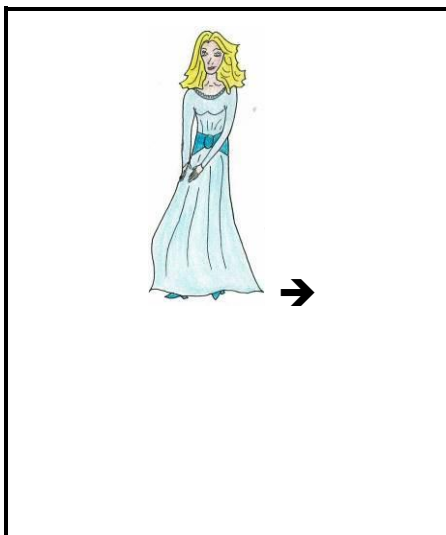
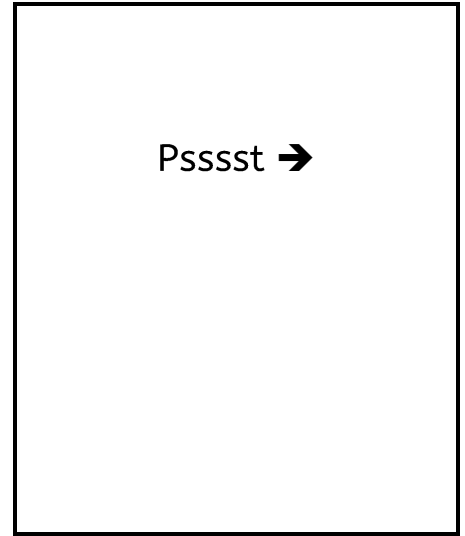
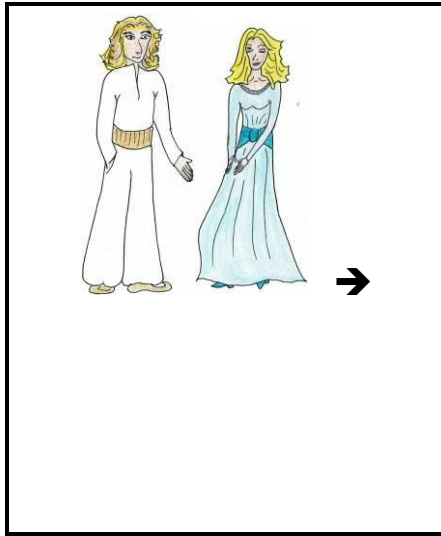
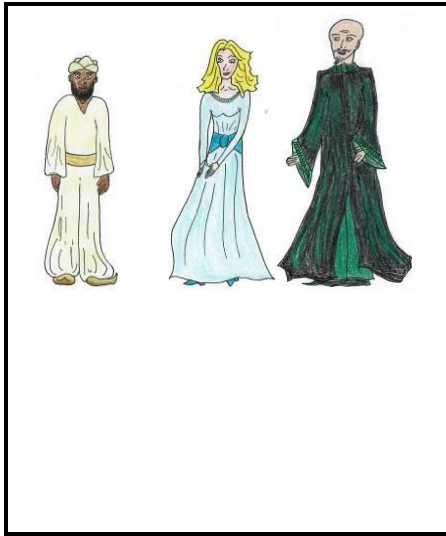
O nein! Jetzt wird Tamino von Monostatos gefangen.	Von einer Riesenschlange verfolgt.	Pamina wird von den drei Knaben gerettet.
Drei Knaben machen ihm Mut.	Papageno und Papagena sind glücklich.	Liebe auf den ersten Blick (nur Foto).
Aber wo ist sie?	Vogelfänger geht mit auf die Suche.	Monostatos wird von Sarastro bestraft.
Tamino bekommt eine Zauberflöte.	Monostatos hält Pamina gefangen.	Tamino steht vor drei Türen.
Der Priester öffnet eine davon...	Pamina geht mit Tamino durch die Feuerprüfung.	Sarastro befreit Pamina vor Monostatos.
Im Wald verirrt.	Tamino ist frei und allein.	Er hört die Glöckchen, doch er trifft Pamina noch immer nicht.
Drei Damen töten die Schlange.	Endlich trifft Tamino Pamina, doch er kann nicht bei ihr bleiben.	Tamino muss die Prüfung des Schweigens bestehen.
Pamina ist verwirrt, weil Tamino nicht mit ihr spricht.	Sie will sich umbringen.	Keine Pfeile mehr in seinem Köcher.



Begleite Tamino auf dem Weg, um Pamina zu befreien.







Was ist eine Oper?

Eine Oper ist eine dramatische Form von Theater mit Kulissen, Requisiten und Kostümen. Allerdings sind bei der Oper die Schauspieler ausgebildete Sängerinnen und Sänger, die ihre Rollen singen, anstatt zu sprechen. Ein Orchester begleitet ihren Gesang. Ein Dirigent leitet die Sänger auf der Bühne und die Instrumentalisten im Orchestergraben.



Die Oper besteht aus verschiedenen Kunstelementen, die als Kombination eine enorme Wirkung haben: Worte, Musik, Malerei, Architektur, Theater und Tanz. Die Mischung dieser Elemente lässt die Zuschauer Tränen der Freude oder der Trauer vergießen, lässt sie lachen oder sich ärgern und – sie werden in ein magisches Land von Musik und Liedern entführt.

Die Oper kann Theater oder Geschichte mit Hilfe der Musik spannender und glaubhafter machen. Aus vielen berühmten Geschichten wurden Opern geschrieben und komponiert, wie z.B. Hänsel und Gretel oder Romeo und Julia.

Die Musik einer Oper wird von einem Komponisten geschrieben. Manchmal schreibt der Komponist auch den Text zur Oper, doch meistens arbeitet er mit einem Librettisten zusammen. Die Geschichte der Oper wird dann als Libretto geschrieben.

Die Elemente der Oper

Eine Opernaufführung beginnt meistens mit der Ouvertüre, gefolgt von einem bis fünf Akten und einer oder mehreren Pausen. Jeder Akt kann in einzelne Szenen unterteilt werden; die Szenen umfassen Sprechgesänge, Arien, Duette, größere Stimmengruppen und Chöre.



Geschichte der Oper

Viele Jahre bevor die erste Oper geschrieben wurde, entstanden schon musikalische Werke dieser Art. Ihre Anfänge gehen bis auf die alten Griechen zurück. Sie vermischten Dichtung und Musik und schafften Stücke, die Gesang, gesprochene Sprache und Tanz beinhalteten und von Saiten- oder Blasinstrumenten begleitet wurden.

Um die Jahrtausendwende wurden in der frühen christlichen Kirche religiöse Geschichten mit Musik untermalt und man nannte diesen Stil Liturgisches Theater.

Die erste wirkliche Oper, *La Dafne*, wurde 1597 von Jacopo Peri komponiert. Sie erzählt die Geschichte eines griechischen Mythos.

Der erste große Opernkomponist war Claudio Monteverdi (1567-1643). Einige seiner Opern werden auch heute noch aufgeführt.



Wie unterscheiden sich Opern rund um die Welt?

Italien war das erste Land, in dem Opern bekannt wurden. Es ist das Heimatland von Jacopo Peri und Claudio Monteverdi. Mit der Zeit breitete sich diese Art von Unterhaltung über ganz Europa aus. In Frankreich und Deutschland entstanden viele gute Opern. Bald erkannte man die Opern aus diesen Ländern auch an ihren eigenen Stilformen, denn Oper ist nicht gleich Oper.

Die Italiener waren immer schon dafür bekannt, dass sie gerne sangen und so ließ man die Sängerinnen und Sänger große Gefühle durch Gesang und die schönen Klänge der menschlichen Stimme ausdrücken. Erst im späten 19. und im frühen 20. Jahrhundert mit den Spätwerken Verdis und den Opern von Puccini ergab sich mehr und mehr ein Gleichgewicht zwischen der Rolle des Orchesters.

Die Franzosen bevorzugten das Theater mit Tanz. Die Pariser Oper führte im 19. Jahrhundert kein Werk auf, wenn das Ballett nicht einen wichtigen Platz darin einnahm. Verdi musste zu allen seinen Opern ein Ballett hinzufügen, damit sie in Paris aufgeführt wurden.

Die Deutschen strebten eine Mischung beider Stilrichtungen, der italienischen und der französischen, an und vertieften diese so, dass daraus mehr als nur gerade eine Geschichte entstand. Deshalb wählte einer der größten deutschen Opernkomponisten, Richard Wagner, Legenden oder Mythen als Grundlagen für die meisten seiner Opern, so dass er nicht nur die Geschichte erzählen, sondern auch noch seine Ideen einbringen konnte.



Verschiedene Arten von Opern

Belcanto



Der Ausdruck ist italienisch und bedeutet übersetzt „schöner Gesang“. Der Belcanto entstand aus einem Gesangsstil, bei dem Gefühle durch spezielle Gesangs- und Atemtechnik, mit wechselnden lauten und sanften Klängen, ausgedrückt werden. Da die Stimme als ausdrucksvollstes Element gilt, sind die Worte oft nebensächlich. Gaetano Donizetti war ein bekannter Komponist des Belcantos.

Opera buffa

Die Opera buffa (übersetzt: komische Oper) ist eine heitere Art der italienischen Oper, bei der die Hauptpersonen keine Adligen sind, sondern Bauern, Diener und Stadtbürger. Gioacchino Rossini war ein bekannter Komponist dieses Opernstiles.



Opera seria

Die Opera seria (übersetzt: ernste Oper) steht im Gegensatz zur Opera buffa. Die Geschichten sind oft tragisch und handeln meist von Helden, Königen, alten Mythen oder Göttern. Opere serie haben immer ein italienisches Libretto (Text der Oper) als Grundlage. Georg Friedrich Händel hat einige Opern in diesem Stil komponiert.

Grand opéra



Die Grand opéra (übersetzt: Große Oper) entstand in Frankreich aus der ernsten und komischen Oper. Sie besteht aus fünf Akten und einem oft sehr ausgedehnten Ballett. Kostüme und Aufmachung sind mit großem Aufwand ausgearbeitet, oft stehen sehr viele Personen auf der Bühne. Grand opéra handelt von Adeligen und Helden und ist oft sehr lang. Der Komponist Jules Massenet schrieb Opern im Stil der Grand opera.

Musikdrama

Ein Opernstil, bei dem die Musik und der Text vom gleichen Künstler geschrieben wird. Dieser Stil wurde vom deutschen Komponisten Richard Wagner (1813 – 1883) geprägt. Er wollte die Musik ganz in den Dienst des Dramas stellen; die Musik sollte das Schauspiel verstärken. Dazu setzte er das Orchester als Begleitung durch das ganze Stück ein.

Singspiel

Das Singspiel war in deutschsprachigen Ländern verbreitet und ist eine heitere Oper. Es enthält Elemente der Opera buffa, jedoch keine Rezitative (gesungener Text), sondern gesprochene Dialoge zwischen den musikalischen Sätzen und es geht darin oft um exotische oder märchenhafte Themen. Mozarts Zauberflöte ist ein Beispiel für ein Singspiel.

Komponisten und Librettisten

Opern werden geschaffen von einem Komponisten, der die Musik schreibt und einem Librettisten, der den Text dazu schreibt. Die meisten Opern sind in europäischen Sprachen geschrieben, hauptsächlich italienisch, deutsch, französisch, russisch und englisch.

Komponisten

Komponisten spielen in unserer Kultur seit jeher eine wichtige Rolle. Der Adel wie auch die Kirche respektierten die Musiker und förderten sie, indem sie für ihren Lebensunterhalt sorgten, vor allem im späteren 18. Jahrhundert. Die Künstler profitierten vom persönlichen Schutz ihrer Gönner, die meisten hatten jedoch nicht die Freiheit, das Thema oder den Stil für ihre Kompositionen selber zu wählen.

Erst gegen Ende der 1700er Jahre entstand eine Schicht von Konsumenten, die es möglich machten, dass Komponisten ihre Werke veröffentlichen und an interessierte Kunden verkaufen konnten. Daraus entstand eine Welle von Kreativität in Stil und Themen, die durch ganz Europa fegte.

Librettisten

Der Librettist kreiert oder verbindet eine Geschichte so mit der Musik, dass sie gesungen werden kann. Die Geschichten für die Opern wurden meist aus historischen Ereignissen, Mythen, Gedichten oder Theaterstücken abgeleitet. Mozart arbeitete über längere Zeit mit dem Librettisten Lorenzo da Ponte zusammen, der drei seiner berühmtesten Opern textete: Die Hochzeit des Figaro, Don Giovanni und Così fan tutte.



Mozart und Schikaneder

Der kleine Wolfgang Amadeus Mozart war ein Wunderkind, das schon vor seinem 10. Lebensjahr als Pianist, als Violinist und als Komponist der Liebling der meisten Adligen in Europa war. Mit 35 Jahren, als Mozart die Zauberflöte schrieb, galt er bei vielen gebildeten Leuten als der größte Komponist in Europa, doch einige Misserfolge und auch sein aufwendiger Lebensstil führten dazu, dass es ihm finanziell schlecht ging.



Dank seiner Opern geriet Mozart jedoch nie ganz in Vergessenheit. Auch die einfachen Leute lernten so die Musik des großen Komponisten kennen. Überall konnte man hören, wie Ohrwürmer aus Figaros Hochzeit gepfiffen oder gesummt wurden. Und es war ebenfalls die Oper, die ihm einmal mehr zur Verbesserung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse verhalf.



Zu dieser Zeit begann er eine Zusammenarbeit mit Emanuel Schikaneder, Wiens bekanntestem Theatermann. Schikaneder hatte eine kleine Holzbühne in einem Randbezirk, in dem er Produzent, Direktor, Kabarettist, Schauspieler, Drehbuchschreiber und Publizist in einer Person war. Es kam vor, dass er an einem Abend sein Publikum mit kabarettistischen Späßen

unterhielt und die Zuschauer am nächsten Abend gleich mit einem theatralischen Hamlet fesselte. Er und Mozart kannten einander seit Jahren, doch nun wollten sie zusammenarbeiten, um gemeinsam Mozarts letzte Oper, die Zauberflöte zu erschaffen.

Beide, Mozart wie auch Schikaneder, gehörten den Freimaurern an, einer Vereinigung von Menschen, die die Grundideale Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz und Humanität leben wollten. Einige dieser Werte kommen symbolisch auch in der Zauberflöte vor.

Mozart musste seine Arbeit an der Oper im Sommer 1791 unterbrechen, einerseits um ein Requiem für einen mysteriösen Unbekannten zu schreiben, andererseits, um zur Krönung des Kaisers die Oper La Clemenza di Tito zu komponieren, die er innerhalb von drei Wochen beendete.

Die Zauberflöte wurde am 30. September uraufgeführt mit Mozart am Dirigentenpult und Schikaneder in der Rolle des Vogelfängers Papageno. Die Oper hatte großen Erfolg und wurde in diesem Herbst mehrfach aufgeführt, doch Mozart konnte sie nicht mehr dirigieren. Er starb am 5. Dezember ohne sein Requiem beendet zu haben.



Das Opernensemble

Ist eine Oper erst einmal geschrieben, beginnt ein ganzes Team von Künstlern die Worte und die Musik in ein visuelles Spektakel umzusetzen. Alle zusammen müssen es schaffen, die Idee des Komponisten und des Librettisten zu interpretieren.

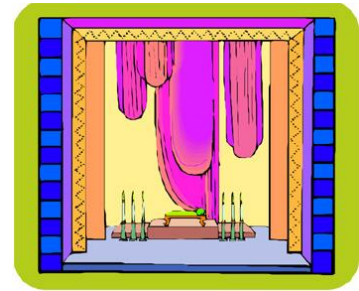


Bevor mit den Proben begonnen wird, arbeiten **Bühnenbildner** und **Regisseur** eng zusammen. Sie beginnen, die historische Umgebung zu erforschen, die Kleider, Gesellschaft und Kultur jener Zeit zu studieren. Manchmal entscheiden sich Bühnenbildner und Regisseur dafür, sich ganz an die historischen Tatsachen zu halten. Manchmal krempeln sie Ort und historische Zeit einer Oper völlig um. So oder so müssen sie mehrere Entscheidungen treffen, angefangen bei den Kostümen bis hin zu den Bewegungen auf der Bühne.

Der Regisseur ist verantwortlich für die Aufführung auf der Bühne. Ein wichtiger Teil seiner Arbeit beginnt viele Wochen vor der Aufführung mit den **Sängerinnen** und **Sängern**, indem er ihre Bewegungen einübt und ihnen hilft, ihren Rollen einen persönlichen Charakter einzuverleiben.

Der **Musikdirektor** oder **Chefdirigent** interpretiert die Musik der Oper und probt mit den Sängerinnen und Sängern und mit dem Orchester. In den Proben wird so lange an der Musik geschliffen, bis verschiedene Gemütslagen damit ausgedrückt werden können. Zum Beispiel entscheidet der Dirigent, wie schnell oder langsam, wie laut oder leise die Musik gespielt werden soll.

Der Bühnenbildner entwirft das Bühnenbild und überwacht dessen Ausführung. Er gestaltet den optischen Raum, die Einrichtungen, Kulissen und die ganze Bühnenmaschinerie, aus denen Bühnenbilder bestehen.



Der **Lichtgestalter** ist für die Beleuchtung der Bühnenbilder und der Darsteller verantwortlich. Er setzt Lichteffekte geschickt ein, um damit die Wirkung der Aufführung auf das Publikum zu verstärken.

Der **Kostümbildner** denkt sich zusammen mit dem Regisseur die Kleider aus, die die Darsteller auf der Bühne tragen werden.

Der **Choreograph** kreiert und leitet alle tänzerischen Bewegungen, die zur Oper gehören.

Hinter den Kulissen

Während auf der Bühne allerlei Aktivitäten geschehen, koordinieren einige sehr wichtige Personen die Aktivitäten im Hintergrund.

Der **Inspizient** koordiniert und überwacht den gesamten Ablauf hinter der Bühne. Er leitet die Kulissenwechsel, ruft die Darsteller zu ihren Auftritten, gibt den Licht- und Tontechnikern Zeichen und gibt den Befehl zum Heben oder Senken des Vorhangs.

Ein ganzes Team von **Bühnentechnikern** arbeitet eng mit dem Inspizienten zusammen. Sie bewegen die Kulissen, platzieren alle Requisiten, die benötigt werden, an die richtigen Stellen, überprüfen die Kostüme und helfen den Akteuren beim Umziehen.

Der **Visagist** oder **Maskenbildner** schminkt und stylt die Darsteller so, dass sie auch von den weiter hinten sitzenden Zuschauern gut erkannt werden können.

Der **Toningenieur** ist verantwortlich für den Ton-Mix, die Lautstärke im Zuschauerbereich. Er und auch der Beleuchter, der die Scheinwerfer und Lichtmaschinen bedient, leisten ihren Einsatz während der ganzen Vorstellung vor und hinter der Bühne.

Auf der Bühne

Wenn wir an die Oper denken, sehen wir meistens als Erstes die Sängerinnen und Sänger vor uns. In der italienischen Oper wurden auch tatsächlich die Sängerinnen und Sänger am meisten gewürdigt. Vor allem im Belcanto drehte sich alles nur um die Vokalist:innen.



Opernsänger werden in einer Musikhochschule oder im Konservatorium ausgebildet. Sie müssen ihre Stimmen trainieren wie Sportler. Sie kennen alle Teile der Stimm- und Atemorgane und deren Zusammenspiel und lernen, sie zu steuern. Dazu gehören Übungen für Körperhaltung, Atmung, Artikulation von Vokalen und Konsonanten.

Neben den musikalischen Qualitäten werden in der heutigen Oper auch schauspielerische Fähigkeiten gefordert. Ein guter Sänger / eine gute Sängerin beherrscht die Kunst, die Lieder ausdrucksvoll zu interpretieren.

Gute Sängerinnen und Sänger müssen sich mit verschiedenen Sprachen, Literatur und Geschichte befassen. Zudem müssen sie einiges über den Komponisten und den Librettisten wissen, um die Hintergründe eines Werkes zu verstehen. Erst dann beginnen sie, die Gesänge zu üben.

Neben den Opernsängern kommt auch den **Chorsängern** eine wichtige Rolle zu. Ein Opernchor zählt zwischen 25 und 120 Mitglieder, wobei die Stimmlagen gut verteilt sein müssen.

Statisten werden ebenfalls auf der Bühne eingesetzt, wenn mehrere Leute auftreten, die aber keine eigene oder tragende Rolle spielen müssen. Sie singen nicht, tragen aber dazu bei, der Oper eine gewisse „Größe“ zu verleihen.

Unter der Bühne

Das Orchester ist eine Gruppe von **Instrumentalisten**, die die Sängerinnen und Sänger musikalisch begleiten. Das Orchester sitzt im Parkett in einer Vertiefung gleich vor der Bühne.

Der Dirigent hat die Aufgabe, das Orchester und die Sängerinnen und Sänger zu einer Einheit zu bringen. Da Darsteller und Instrumentalisten einander nicht sehen können, übernimmt der Dirigent die Verbindung zwischen ihnen. Mit seiner Hand oder mit einem Taktstock gibt er Tempo, Lautstärke und andere expressive Elemente der Musik vor.



Alle diese Berufe rund um die Opernbühne können von Damen und Herren ausgeübt werden.

Die Stimmlagen

Wusstest du, dass ...

... bis im späten 18. Jahrhundert keine Frauen auf der Bühne auftraten? Bis in den 1700er-Jahren spielten Männer die weiblichen Rollen, trugen Frauenkleider und Perücken.

Was hast du
für eine
Stimmlage?

Frauenstimmen

Sopran: Sängerin mit hoher Stimme

Mezzosopran: Sängerin mit einer Stimme zwischen Alt und Sopran

Alt: Sängerin mit tieferer Stimme oder sehr hohe Männerstimme

Männerstimmen

Countertenor: Sänger, der mit Hilfe einer bestimmten Technik alle Tonlagen singen kann, die von Frauen erreicht werden

Tenor: Sänger mit hoher Stimme

Bariton: Sänger mit einer Stimme zwischen Bass und Tenor, der hohe und tiefe Noten singen kann

Bass: Sänger mit sehr tiefer Stimme



Die Stimmlagen werden nach ihrer Höhe eingeteilt. Die höchste Stimmlage ist der ☐☐☐☐☐☐. Der ☐☐☐☐ ist die tiefste Stimme. Mezzosopran und Bariton liegen in der Mitte.

In einer Oper gehören normalerweise bestimmte Stimmen zu bestimmten Rollen oder Charakteren:





Eine Prinzessin, eine Tochter oder eine andere wichtige junge Frau wird meist von einer Sopranistin dargestellt.

Der Tenor ist meist ein Prinz, ein Sohn oder ein anderer junger, männlicher Held.

Bösewichte, Teufel, ältere, weise Männer und Priester sowie komische männliche Rollen werden von Baritonen oder Bässen gesungen.

Königinnen, Dienerinnen und ältere Frauen passen zu Sängerinnen mit Alt-Stimmen.

Verteile für eine Oper die folgenden Rollen an Sängerinnen und Sänger verschiedener Stimmlagen. Schreibe die passende Stimme darunter.

König	Ritter	Hexe	Prinzessin
			
_____	_____	_____	_____

Die Stimmlagen einiger Rollen in der Zauberflöte.

Tamino, ein Prinz aus dem Nachbar-Königreich

☐☐☐☐☐

Drei Damen der Königin der Nacht

2 Sopran, 1 Mezzosopran

Papageno, Vogelfänger der Königin

☐☐☐☐☐☐

Die Königin der Nacht

Sopran

Pamina, ihre Tochter

☐☐☐☐☐☐

Monostatos, Paminos Wächter

Tenor

Sarastro, Herrscher der Tempelbruderschaft

☐☐☐☐

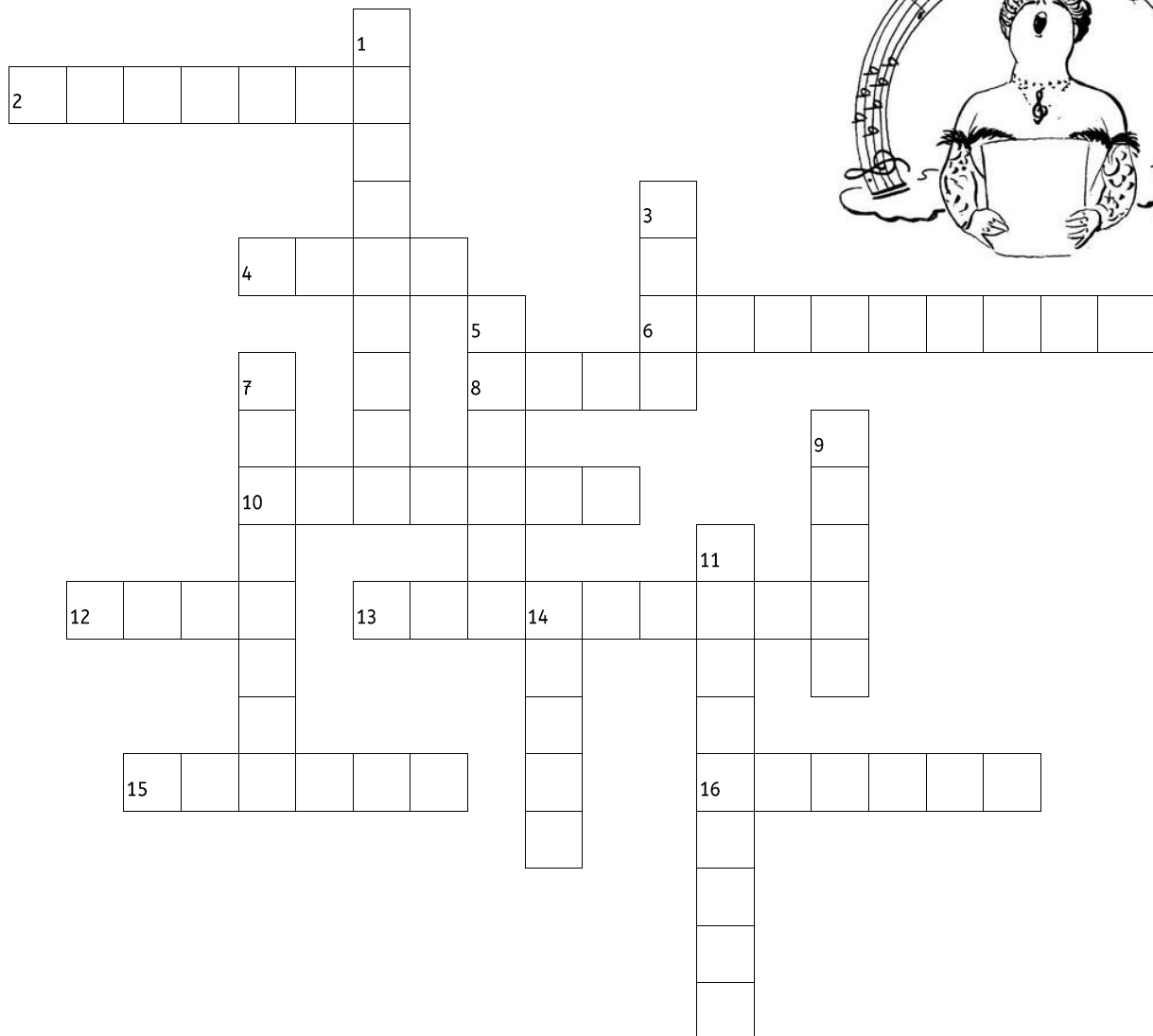
Papagena, eine vogelähnliche junge Frau

☐☐☐☐☐☐

Ort: Ein fernes Land in den Bergen, zwischen zwei Königreichen.
(Ägypten, zur Zeit des Pharaos Ramses I)



Oper-Kreuzworträtsel



Waagrecht

- 2 Bühnenhintergrund, verschiebbare, bemalte Seitenwand
- 4 tiefste männliche Stimme
- 6 vom Orchester gespielte musikalische Einleitung
- 8 ein dramatisches Bühnenwerk, deren Handlung gesungen wird
- 10 männliche Stimme zwischen Bass und Tenor
- 12 ein Solo-Gesang in der Oper
- 13 schreibt die Musik einer Oper
- 15 Zeit, in der die Sänger und Instrumentalisten üben
- 16 höchste Frauenstimme

Senkrecht

- 1 Person, die die Aktivitäten der Oper bestimmt
- 3 viele Stimmen, die zusammen singen
- 5 Kleid, das getragen wird, um eine Person darzustellen
- 7 enthält den Text der Oper
- 9 zwei Stimmen, die zusammen singen
- 11 heitere Oper mit gesprochenen Dialogen
- 14 Zeit, in der die Darsteller kurz ausruhen können

1. Welches Musikinstrument hilft Tamino auf seiner Reise?

- ☐ Flöte
- ☐ Pauke
- ☐ Pfeife
- ☐ Klarinette

2. In welcher Stimmlage singt die Königin der Nacht?

- ☐ Bass
- ☐ Sopran
- ☐ Tenor
- ☐ Alt

3. Wie lautet Mozarts erster Vorname?

- ☐ Amadeus
- ☐ Martin
- ☐ Wolfgang
- ☐ Thomas

4. Was rettet Papageno und Pamina vor Monostatos?

- ☐ Glockenspiel
- ☐ die Königin der Nacht
- ☐ Pamina
- ☐ der Dirigent

5. Welches ist ein Blasinstrument?

- ☐ Bratsche
- ☐ Glocken
- ☐ Trommel
- ☐ Trompete

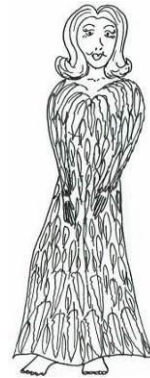
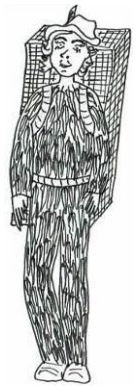
6. Welches Instrument klingt sehr tief?

- ☐ Bass
- ☐ Geige
- ☐ Oboe
- ☐ Triangel

7. _____ leitet die Musiker in einer Oper und kann entscheiden, wie schnell oder wie langsam, wie laut oder wie sanft sie spielen.

- ☐ Die Sängerin
- ☐ Der Tenor
- ☐ Der Dirigent
- ☐ Das Cello

8. Schreibe die Namen der Figuren an, die du kennst.



Wir besuchen die Oper

Die folgenden Regeln helfen dir (und den Zuschauern um dich herum), einen Opernbesuch zu genießen.

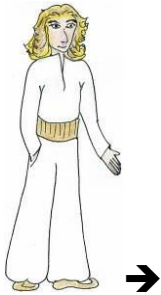
- Kleide dich bequem. Denke aber auch daran, dass ein Opernbesuch eine gute Gelegenheit ist, dich schick anzuziehen.
- Sei pünktlich. Zuspätkommende stören die anderen. Oftmals können sie ihre Plätze erst bei einer passenden Stelle während der Aufführung aufsuchen oder müssen bis zur Pause warten.
- Achte darauf, dass du den richtigen Sitzplatz findest. Lass dir nötigenfalls von den Platzanweisern helfen.
- Versperre anderen nicht die Sicht. Falls du einen Hut trägst, nimm ihn ab.
- Schalte dein Handy aus und allfällige weitere elektronische Geräte (auch keine SMS!).
- Fotografiere nicht – auch nicht mit deinem Phone.
- Kaugummis gehören nicht in die Oper, essen, trinken oder sprechen auch nicht. Sei dir bewusst, dass du mit deiner Anwesenheit zur Magie des Theaters beiträgst.
- Setz dich bequem hin bevor die Vorstellung beginnt.
- Klatsche, wenn die Beleuchtung im Saal zurückgestellt wird und der Dirigent auftritt und sich vor dem Publikum verbeugt.
- Genieße die Oper. Lache, wenn etwas Lustiges geschieht und klatsche nach einer Arie oder bei einer günstigen Pause im Ablauf.

Lösungen

Lösung Lückentext Seite 22

1. Papageno trägt ein Kleid aus vielen bunten **Federn**.
2. Zu Beginn der Oper ist der Vogelfänger **misstrauisch** gegenüber Tamino.
3. Papageno wird wegen seiner Lüge von den drei Damen bestraft: Sie hängen ihm ein goldenes **Schloss** an den Mund.
4. Wenn Tamino seinen **Mut** beweist, verspricht ihm die Königin der Nacht die Hand ihrer Tochter.
5. Papageno bekommt ein silbernes Glockenspiel, um damit seine Feinde zu **bezaubern**.
6. Tamino muss eine Reihe von Prüfungen **bestehen**, um Pamina heiraten zu können.
7. Die Königin der Nacht gibt Tamino eine **Zauberflöte**, die ihn vor Gefahr bewahren soll.
8. Tamino und Papageno machen sich auf die **Suche** nach der Prinzessin Pamina.
9. Papageno will Papagena umarmen, doch sie werden voneinander **getrennt**.
10. Tamino bleibt **standfest** bei seinem Vorsatz, zu schweigen.

Lösung Bildergeschichte Seite 23 bis 26



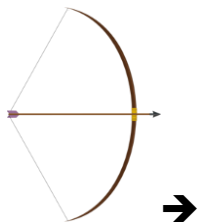
Begleite Tamino auf dem Weg, um Pamina zu befreien.



Von einer Riesenschlange verfolgt.



Im Wald verirrt.



Keine Pfeile mehr in seinem Köcher.



Drei Damen töten die Schlange.



Liebe auf den ersten Blick (nur Foto).



Aber wo ist sie?



Vogelfänger geht mit auf die Suche.



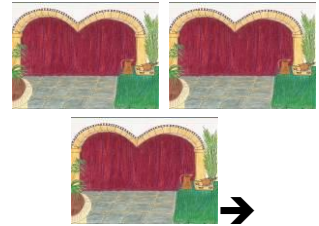
Drei Knaben machen ihm Mut.



Tamino bekommt eine
Zauberflöte.



Monostatos hält
Pamina gefangen.



Tamino steht vor
drei Türen.



Der Priester öffnet eine
davon...



... und sagt ihm, dass
Pamina bei Sarastro
sicher sei.



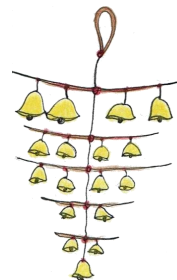
O nein! Jetzt wird
Tamino von
Monostatos gefangen.



Monostatos wird von
Sarastro bestraft.



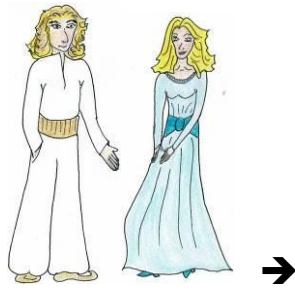
Tamino ist frei
und allein.



Er hört die Glöckchen,
doch er trifft Pamina
noch immer nicht.



Sarastro befreit Pamina
vor Monostatos.



Endlich trifft Tamino
Pamina, doch er kann
nicht bei ihr bleiben.

Psssst →

Tamino muss die
Prüfung des
Schweigens bestehen.



Pamina ist verwirrt,
weil Tamino nicht mit
ihr spricht.



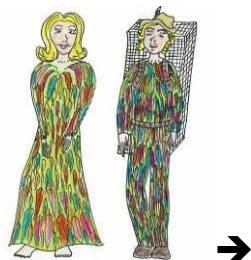
Sie will sich
umbringen.



Pamina wird von den
drei Knaben gerettet.



Pamina geht mit
Tamino durch die
Feuerprüfung.







Papageno und
Papagena sind
glücklich.



Tamino und Pamina!

Lösung Stimmlagen Seite 41

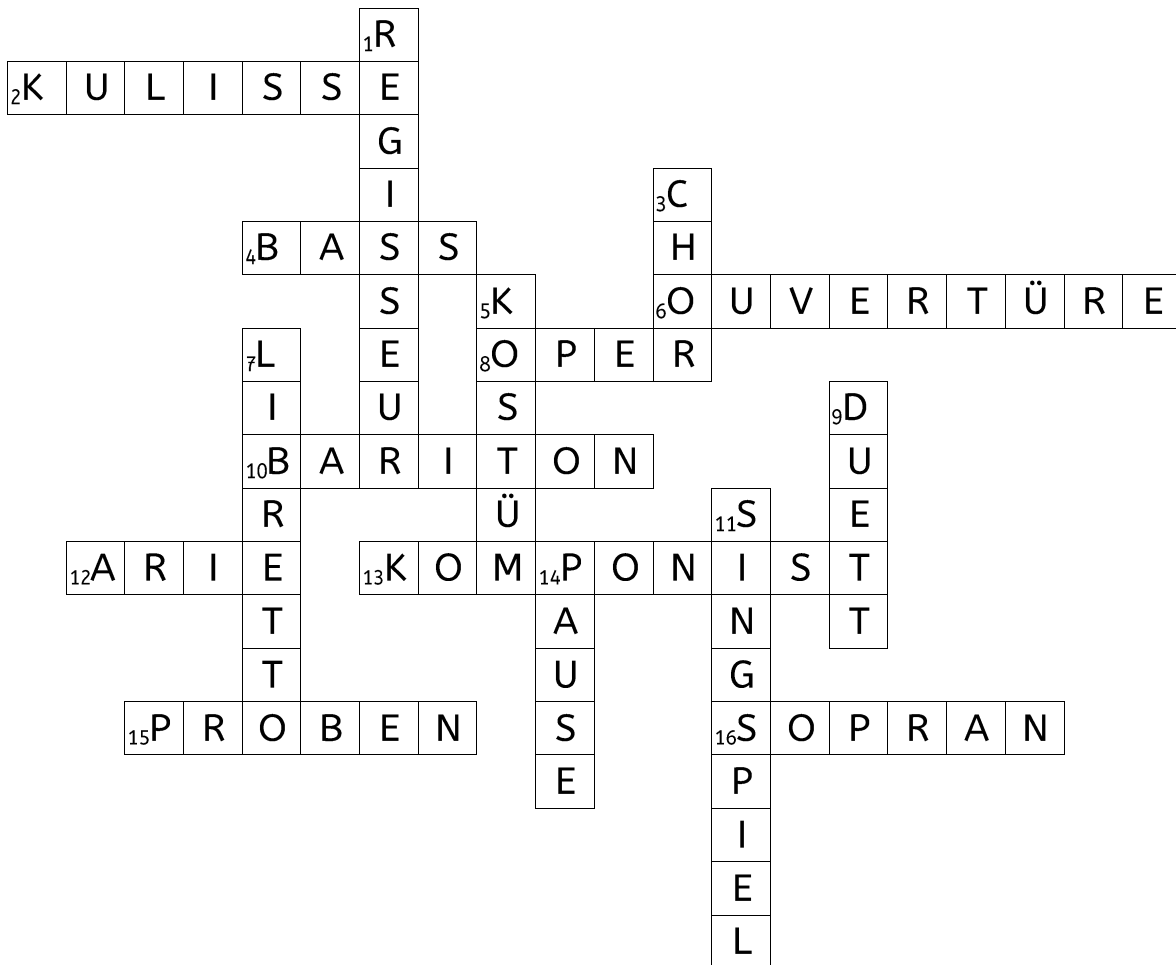
Verteile für eine Oper die folgenden Rollen an Sängerinnen und Sänger verschiedener Stimmlagen. Schreibe die passende Stimme darunter.

König	Ritter	Hexe	Prinzessin
			
Bariton/Bass	Tenor	Alt	Sopran

Lösung Stimmlagen Seite 42

Tamino, ein Prinz aus dem Nachbar-Königreich	Tenor
Drei Damen der Königin der Nacht	2 Sopran, 1 Mezzosopran
Papageno, Vogelfänger der Königin	Bariton
Die Königin der Nacht	Sopran
Pamina, ihre Tochter	Sopran
Monostatos, Paminos Wächter	Tenor
Sarastro, Herrscher der Tempelbruderschaft	Bass
Papagena, eine vogelähnliche junge Frau	Sopran

Lösung Kreuzworträtsel Seite 43



Lösung Opern-Quiz Seite 44

1. Welches Musikinstrument hilft Tamino auf seiner Reise? **Flöte**
2. In welcher Stimmlage singt die Königin der Nacht? **Sopran**
3. Wie lautet Mozarts erster Vorname? **Wolfgang**
4. Was rettet Papageno und Pamina vor Monostatos? **Glockenspiel**
5. Welches ist ein Blasinstrument? **Trompete**
6. Welches Instrument klingt sehr tief? **Bass**
7. **Der Dirigent** leitet die Musiker in einer Oper und kann entscheiden, wie schnell oder wie langsam, wie laut oder wie sanft sie spielen.

© Lehrmittel Boutique Marisa Herzog

Illustrationen Zauberflöte: Karin Huber, <http://diefantastischen5.blogspot.ch/>

Quellen:

- Wikipedia.org <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hauptseite>
- Boston Lyric Opera <http://blo.org/>
- San Francisco Opera <http://sfopera.com/Learn.aspx>

Cliparts :

- Clipart.com <http://www.clipart.com/de/>
- Clker.com <http://www.clker.com/>
- Educlips <https://www.teacherspayteachers.com/Store/Educlips>
- Krista Wallden <http://www.teacherspayteachers.com/Store/Krista-Wallden>
- Melonheadz <http://www.teacherspayteachers.com/Store/Melonheadz>
- Wikimedia Commons <http://commons.wikimedia.org/wiki/Hauptseite>
- Ariadne auf Naxos, Luigi Caputo
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Salzburger_Festspiele_2012_-_Ariadne_auf_Naxos.jpg?uselang=de
Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/deed.de>
- Emanuel Schikaneder: erster Papageno, Printer Ignaz Alberti (1791)
<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Papageno.jpg>
Lizenz: http://commons.wikimedia.org/wiki/Public_domain
- Libretto, 1908, unknown
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Metropolitan_Opera_Libretto_for_Battered_Bride.jpg
Lizenz: http://en.wikipedia.org/wiki/public_domain
- Mozart Zeichnung, Doris Stock, 1789
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Mozart_drawing_Doris_Stock_1789.jpg
Lizenz: http://commons.wikimedia.org/wiki/Public_domain
- Schikaneder, Wetwassermann
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Emanuel_Schikaneder_detail.jpg
Lizenz: http://en.wikipedia.org/wiki/public_domain und
http://commons.wikimedia.org/wiki/Commons:Copyright_tags#United_States
- Theaterzettel Uraufführung Zauberflöte (1791), Dr. Meierhofer
<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Zauberfl%C3%B6te-Theaterzettel1791.jpg>
Lizenz: http://en.wikipedia.org/wiki/public_domain und
http://commons.wikimedia.org/wiki/Commons:Copyright_tags#United_States